

Objekt dienen sollte. Dort auf dem Schweizerboden wollten sie sich mit den zerstreuten Freischaren und mit der deutschen Arbeiterkolonne von Becker, Heinzen, Bohl u. vereinigen und zu neuer Invasion günstigere Chancen abwarten.

Die Frage bleibt ungelöst, warum die Herwegh'sche Legion den Einfall in Deutschland auf eigene Faust gewagt, ohne sich mit der Schweizerlegion zuvor verständigt und in Verbindung gesetzt zu haben. Letztere wird ohne Zweifel mit ihrer Organisation noch zurück gewesen sein, während die Vorfälle von Freiburg schnellen Zuzug erheischten. Ueberhaupt ist es bei Aufständen eine stets wiederkehrende, natürliche Erscheinung, daß es der Ehrgeiz der aufgeschwungenen Führer nicht leicht zuläßt, sich andern unterzuordnen. Jeder will sein eigen Licht leuchten lassen, und manövriert lieber auf eigene Faust, als in der Unterordnung oder im Zusammenhang; man zersplittert die Kräfte zum eigenen Untergang aus lauter Beforgnis, von seinem Ruhm etwas dem andern abtreten zu müssen. Auf diese Weise sind Hecker, Struve, Siegel, von Langsdorf, Herwegh auf dem Schauplatz des badischen Aufstandes im Frühjahr 1848 nacheinander aufgetreten, um ebenso rasch wieder zu verschwinden.

Seit dem Betreten des deutschen Bodens hatte die Marschdisziplin etwas gewankt; von der Mannschaft wurde wenig nach der taktischen Einteilung gefragt; von jetzt ab, wo angeichts der möglichen Gefahren für den Rückzug tüchtiges Zusammenhalten auf dem Marsche nötiger geworden, löste sich die militärische Ordnung mehr und mehr auf. Die Legion zerfiel in eine Menge regelloser Häuflein, welche die Führer mit der unsäglichsten Mühe in Verbindung erhielten. Auch hatte die Wucht der ungünstigen Nachrichten und der ungewohnten Strapazen der Gebirgsmärsche eine etwas gedrückte Stimmung erzeugt, und man erkannte an der Legion nicht mehr die begeisterten Barrikadenkämpfer von Paris. Bei dem steten Mißtrauen der Mannschaften verzichteten die Offiziere fast gänzlich auf die Befehlsgebung, die sie — weil unbeachtet — doch nichts genügt, und suchten in der bittenden Form dem Ganzen den notwendigen Zusammenhalt zu geben. Der Präsident Herwegh insbesondere fand keine Worte der Aufmunterung, der Begeisterung mehr aus dem Born seines Dichter-Genies, aus dem er zu seinen politischen Liedern so reichlich zu schöpfen wußte. So oft es die Wege erlaubten, folgte er zu Wagen der Legion, blaß und in sich gefehrt, während seine Gattin immer die muntere kampferüstete Amazone voll frohen Mutts verblieb.

Ein Felsen ist der Mann, der nur erglüht,
Wenn trotzig er gen Himmel sich erhoben;
Zurück ihm schleudernd seiner Sonne Strahlen;
Ein stiller See des Weibes weich Gemüt,
Das fromm in sich empfängt das Licht von Oben,
Darin sich die Himmel himmlischer noch malen.

G. Herwegh.